



Bundesverband Freier
Immobilien- und Wohnungs-
unternehmen

Französische Straße 55
10117 Berlin
Tel.: 030 32781-110
Fax: 030 32781-299

Pressekontakt:
Jens Christian Kage
Pressesprecher

Jens.C.Kage@bfw-bund.de
www.bfw-bund.de
www.bfw-newsroom.de

Twitter: @BFWBund

BFW-PRESSEMITTEILUNG

Fertigstellungszahlen brechen ein: Ohne Wohnungsneubau kein Wachstum

Berlin, 22.05.2026. Der BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen bewertet die aktuellen, historisch niedrigen Baufertigstellungszahlen des Statistischen Bundesamtes: Insgesamt wurden nur 206 600 Wohnungen fertiggestellt – das ist der niedrigste Wert seit 2012.

„Die Fertigstellungszahlen beim Wohnungsbau sind Gradmesser für den Erfolg des Landes insgesamt. Denn die Wertschöpfung beim Wohnungsbau findet komplett inländisch statt. Ohne ausreichend Wohnungsneubau fehlt das Fundament für Wachstum. Wenn Häuser und Wohnungen fehlen, dann ist das ein knallharter Standortnachteil. Die Leute, die am Wachstum arbeiten sollen, können nirgendwo in den Metropolen eine bezahlbare Unterkunft finden“, betont BFW-Präsident Dirk Salewski in Berlin.

„Es geht nicht um Schwarzmalerei, aber eben auch nicht ums Schönreden: Im Jahr 2025 wurden in Deutschland 206 600 Wohnungen gebaut. Das waren 18,0 % oder 45 400 Wohnungen weniger als im Vorjahr. 11,7 % der Bevölkerung in Deutschland lebten 2025 in überbelegten Wohnungen. Die Überbelegungsquote ist in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich gestiegen. Haushalte mit Kindern sind häufiger betroffen. Das Geschäftsklima im Wohnungsbau hat sich im April wieder massiv verschlechtert. Das Geschäftsklima fiel von -19,3 auf -28,4 Punkte. Das ist der stärkste Rückgang seit April 2022. Im Baugewerbe sank die Beschäftigung im 1. Quartal 2026 ebenfalls, und zwar um 27 000 Personen (-1,1 %). Diese Auflistung von Hiobsbotschaften ließe sich immer weiter so fortsetzen im siebten Jahr ohne Wachstum.

Es wird Zeit, dass aus den Ankündigungen endlich Gesetze werden“, so der BFW-Präsident.

Dem BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen als Interessenvertreter der mittelständischen Immobilienwirtschaft gehören derzeit rund 1.600 Mitgliedsunternehmen an. Als Spitzenverband wird der BFW von Landesparlamenten und Bundestag bei branchenrelevanten Gesetzgebungsverfahren angehört. Die Mitgliedsunternehmen stehen für 50 Prozent des Wohnungs- und 30 Prozent des Gewerbeneubaus. Sie prägen damit entscheidend die derzeitigen und die zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen in Deutschland. Mit einem Wohnungsbestand von 3,1 Millionen Wohnungen verwalten sie einen Anteil von mehr als 14 Prozent des gesamten vermieteten Wohnungsbestandes in der Bundesrepublik. Zudem verwalten die Mitgliedsunternehmen Gewerberäume von ca. 38 Millionen Quadratmetern Nutzfläche.